

KRABAT

nach dem Roman von Otfried Preusler

BESETZUNG

Krabat: Julian von Hansemann

Meister: Rüdiger Hauffe

Kantorka: Kristina Gorjanowa

Tonda: Lisa Eder

Lyschko: Leoni Schulz

Juro: Mark Ortel

EINFÜHRUNG

Träume locken Krabat, einen vierzehnjährigen Waisenjungen, in die Mühle des Meisters am Koselbruch. Dort wird Krabat per Handschlag mit der Linken sein Lehrjunge. Dass in dieser Mühle nicht nur Getreide gemahlen wird, sondern auch schwarze Magie im Spiel ist, soll Krabat erst später erfahren. Erst einmal muss er seinen Platz im Gefüge der anderen Müllersburschen finden. Da ist Lyschko, der gerne mehr zu sagen hätte, und Juro, der die Hausarbeit erledigt. Tonda, der schweigsame Altgesell, wird schließlich Krabats bester Freund. Auf des Meisters Geheiß verbringen die beiden die Osternacht am Lagerfeuer zusammen und Krabat hört zum ersten Mal die Stimme der Kantorka. Als Tonda nach dem ersten Lehrjahr stirbt, ist Krabat auf sich allein gestellt. Und er muss sich entscheiden: Soll er den Verlockungen der schwarzen Magie und dem Weg, den der Meister für ihn vorsieht, folgen? Oder ist die Stimme fern von der Mühle, die ihn in die helle Welt der Kantorka ruft, lauter? Dank Juros Hilfe beginnt Krabat sich darin zu üben, ungehorsam zu sein, um im Traum und in der Wirklichkeit der Macht des Meisters zu entkommen.

Eine Inszenierung, die den bekannten Roman von Otfried Preußler für Erwachsene und Jugendliche auf die Bühne bringt. Es geht um Krabat, einen vierzehnjährigen Waisenjungen; es geht um die Machtkonstellationen unter den Müllergesellen auf der Mühle; es geht um die Verführung zum Bösen und um die Frage, wie wir unsere Angst überwinden können. Die Liebe zu Kantorka und die Freundschaft mit Juro geben ihm Kraft und Mut, sich dem Meister zu widersetzen und sich gegen das Böse zu wenden. Die sorbische Sprache, die in der Oberlausitz, wo Krabat spielt, bis heute gesprochen wird, benutzen wir für die Zaubersprüche und für die Lieder. Es ist eine bildstarke Inszenierung mit viel Spiellust und Musik entstanden, die Mut macht, einen eigenen Weg zu wählen und sich nicht mit einfachen Antworten zufrieden zu geben.

Die Kantorka ist in der Inszenierung stets als Musikerin am Klavier auf der Bühne. Sie erzählt Teile der Geschichte und beobachtet das Geschehen. Der Meister spielt immer wieder Klarinette und ist so auch musikalisch stets anwesend und überwacht seine Gesellen. Die mitreißende Livemusik, sowie die atmosphärische Musik vom Band hat der Regisseur Markolf Naujoks extra für die Inszenierung geschrieben.

Dauer der Vorstellung: ca. 2 Stunden 10 Minuten, eine Pause nach 60 min

Katrin Maiwald
Staatstheater Mainz
Oktober 2019